

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

4. Mai 2015

Afghanistan

Sicherheitslage

Auch in der vergangenen Woche gab es Kampfhandlungen, Anschläge und gezielte Übergriffe der Taliban. Insbesondere die nordöstliche Provinz Kunduz war Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen Aufständischen und afghanischen Sicherheitskräften. Die Militäroperation in dem Gebiet dauert an, Bewohner mehrerer Dörfer um die Hauptstadt Kunduz wurden aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen. Weitere Kämpfe gab es bei Angriffen der Taliban und Militäroffensiven in Zabul (Süden), Faryab (Norden), Ghazni, Khost (Südosten) Uruzgan (Süden) und Badakhshan (Nordosten). Auf Repräsentanten und Einrichtungen des Staates wurden Anschläge verübt: den Direktor des Gesundheitsamtes in Kandahar (Süden), einen Berater des Innenministeriums und Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft in Kabul, einen Distriktschef in Nangarhar (Osten), den Gouverneurssitz und auf Geheimdienstmitarbeiter in Farah (Westen), zwei Lehrer in Kunar (Osten), einen Stammesältesten in Uruzgan (Süden), einen leitenden Beamten des Frauenministeriums in Logar (Zentrum). Angriffe auf afghanische Polizisten, bei denen zum Teil auch Zivilpersonen zu Schaden kamen, gab es in Khost (Südosten), Nimroz (Süden), Badghis (Westen). In Helmand (Süden) wurde am 29.04.15 ein Anschlag auf eine Moschee verübt.

Irak

Mehr als 800 Tote im April 2015

Einem Bericht von UNAMI vom 03.05.15 zufolge kamen im April 2015 mindestens 812 Menschen bei Anschlägen und Kämpfen ums Leben. Mindestens 1.726 Personen sollen verletzt worden sein. Zudem seien zahlreiche Menschen an den indirekten Folgen der Kämpfe, z.B. Wassermangel oder fehlender medizinischer Versorgung, gestorben.

Hunderte Yeziden getötet?

Berichte, dass Kämpfer des IS am 01.05.15 zahlreiche Yeziden in Tal Afar (nahe Mosul) getötet oder verschleppt hätten, wurden bislang offiziell nicht bestätigt. Die yezidische Fortschrittspartei sprach am 02.05.15 von 300, die nichtstaatliche Menschenrechtskommission im Irak von etwa 70 Opfern.

Bombenserie in Bagdad

Der IS wird für eine Reihe von Anschlägen in den vergangenen Tagen in der Hauptstadt Bagdad verantwortlich gemacht. So starben am 02.05.15 bei einem Autobombenanschlag vor einem Restaurant im Zentrum mindestens 13 Menschen, mindestens 40 wurden verletzt. Bei ähnlichen Anschlägen am 01.05.15 soll es 23 Tote gegeben haben. Auch in anderen Provinzen des Landes kam es erneut zu Attentaten.

IS startet TV-Sender in Mosul

Laut Angaben von Einwohnern vom 27.04.15 startete der IS in der Stadt Mosul seinen ersten Fernsehkanal. Der Sender verbreite insbesondere Predigten und Berichte über Militäroperationen und trage den Namen „Islamisches Kalifat in Ninawa“.

Iran/Irak

MEK-Präsidentin Gastrednerin vor US-Kongress

Maryam Rajavi, Präsidentin des „Nationalen Widerstandrats Irans“ (NWRI) der Volksmujahedin (Mujahedin-e Khalq-e Iran, MEK), wurde vom US-Kongress für den 29.04.15 eingeladen, per Videokonferenz unter anderem über die Bedrohung ihrer Organisation durch den IS zu berichten. Rund 2.900 MEK-Mitglieder sind seit längerem in Irak im „Camp Liberty“ interniert. Iran sieht in der MEK eine terroristische Organisation. In den USA stand die MEK bis 2012 auf der Terrorliste.

Jemen

Gesundheitsversorgung prekär

Das Gesundheitsministerium meldete am 29.04.15, dass 70 % der Krankenhäuser wegen mangelnder medizinischer Ausstattung kurz vor der Schließung stehen. Alle internationalen Organisationen wurden zur Entsendung medizinischer Hilfsgüter aufgefordert.

Folgen der Luftangriffe

Die schweren Luftangriffe unter der Führung Saudi-Arabiens sollen bisher über 3.500 Tote und 6.000 Verwundete gefordert haben.

Zudem wurde u.a. die Landebahn des Flughafens von Sanaa zerstört. Es hieß, damit habe die Landung eines iranischen Flugzeugs verhindert werden sollen.

Türkei

Urteil im Gezi-Prozess

Am 29.04.15, knapp zwei Jahre nach den regierungskritischen Gezi-Protesten in Istanbul, wurden alle 26 Angeklagten freigesprochen. Mehrere von ihnen sind Mitglieder der „Taksim Solidarität“, einer Dachorganisation, die die Proteste mit organisiert hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte sie als Anführer der Proteste betrachtet und ihnen unter anderem vorgeworfen, eine kriminelle Vereinigung gegründet sowie an nicht genehmigten Demonstrationen teilgenommen zu haben, und bis zu 13 Jahre Haft gefordert.

Die Proteste hatten sich zunächst gegen die geplante Bebauung des kleinen Gezi-Parks am zentralen Taksim-Platz gerichtet. Durch das harte Vorgehen der Polizei und die unnachgiebige Haltung der Regierung weiteten sich die Proteste landesweit aus.

Krawalle zum 1. Mai

Als es am 1. Mai zu Protesten trotz eines behördlichen Demonstrationsverbots in der Innenstadt von Istanbul für die fünf Wochen vor der Parlamentswahl kam, ging die Polizei mit Wasserwerfern, Tränengas und Knüppeln gegen Gewerkschafter und Demonstranten vor, die versuchten, auf den zentralen Taksim-Platz vorzudringen. Dabei sollen 203 Demonstranten festgenommen und 24 Menschen, darunter sechs Polizisten, verletzt worden sein. Zuvor war die Veranstaltung mit über 1.500 Teilnehmern stundenlang friedlich verlaufen. Die Organisatoren hatten erfolglos mit der Polizei darüber verhandelt, zum abgesperrten Taksim-Platz marschieren zu dürfen.

Syrien

Über 2.000 Hinrichtungen durch den IS

Seit der Errichtung eines Kalifats in Teilen Syriens (Ende Juni 2014) soll der IS nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte mindestens 2.154 Menschen außerhalb von Gefechten hingerichtet haben, darunter 1.362 Zivilisten sowie 126 Kämpfer aus den Reihen des IS und 137 Angehörige der al-Nusra-Front. 930 Mitglieder des sunnitischen Schaitat-Stammes wurden im Osten des Landes hingerichtet, von Hunderten gibt es kein Lebenszeichen. Seit der Schlacht um Kobane werden zusätzlich zahlreiche Kurden vermisst.

Tote Zivilisten bei Luftangriff

Bei einem Luftangriff am 01.05.15 auf Stellungen des IS durch die von den USA geführte Allianz nahe der Stadt Kobane sollen nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte mindestens 52 Zivilisten getötet worden sein. Unter den Opfern der Angriffe sei jedoch kein einziger IS-Kämpfer gewesen. Das Pentagon erklärte dazu, dass bei sechs Luftangriffen sieben IS-Stellungen und ein Fahrzeug der Terrormiliz zerstört worden seien, über zivile Opfer wurden keine Angaben gemacht.

Togo

Präsidentschaftswahl

Der langjährige Staatschef Faure Gnassingbé wurde bei der Präsidentschaftswahl am 25.04.15 für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Laut dem am 03.05.15 vom Verfassungsgericht bestätigten Endergebnis entfielen auf Gnassingbé 58,8 % der Stimmen. Von den übrigen drei Kandidaten erreichte nur Jean-Pierre Fabre größere Stimmanteile (35,2 %). Wahlberechtigt waren 3,5 Millionen. Die Wahlbeteiligung lag bei 53 bis 55 %. Nach Angaben von Wahlbeobachtern der Afrikanischen Union (AU) verlief die Wahl frei, transparent und friedlich. Die Opposition erhebt hingegen Fälschungsvorwürfe.

Wenige Tage vor der Wahl kritisierte amnesty international die Regierung, die Versammlungsfreiheit und die freie Meinungsäußerung behindert zu haben. Die Menschenrechtsorganisation beschuldigte zudem die Armee, bei einer Demonstration im März auf Protestierende geschossen zu haben.

Benin

Regierungsbündnis gewinnt Parlamentswahl

Dem am 03.05.15 vom Verfassungsgericht bestätigten Endergebnis zufolge gewann das Parteienbündnis Force Cauris pour un Bénin Emergent (FCBE) von Präsident Thomas Boni Yayi die Parlamentswahl vom 27.04.15; es erzielte 33 von 83 Sitzen. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 66 %.

Burundi

Andauernde Proteste gegen Präsident Nkurunziza

Die Proteste gegen die Kandidatur Präsident Pierre Nkurunzizas für eine dritte Amtsperiode dauerten in der vergangenen Woche an. Dabei starben bislang mindestens sieben Menschen. Bei zwei Granatenangriffen auf Polizeistationen wurden in Bujumbura laut Polizeiangaben am 01.05.15 zwei Polizisten und ein Zivilist getötet und mehrere Personen verletzt. Mehr als 400 Personen wurden bisher festgenommen, darunter am 27.04.15 Pierre Claver Mbonimpa, ein prominenter Menschenrechtsaktivist und Regierungskritiker. Am 29.04.15 blockierte die Telekommunikationsbehörde die sozialen Netzwerke im Internet.

Kenia

Rechte von LGBT-Personen gestärkt

Kenias High Court entschied am 24.04.15, dass sich die Gruppe National Gay and Lesbian Human Rights Commission (NGLHRC) offiziell registrieren lassen darf. 2013 war der Antrag der Gruppe mit der Begründung abgelehnt worden, homosexuelle Beziehungen stünden unter Strafe. Die NGLHRC, die sich für die Rechte von LGBT-Personen (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender) einsetzt, hatte daraufhin geklagt.

Nigeria

Rund 700 Boko-Haram-Geiseln befreit

Laut Militärangaben hat die Armee im Zeitraum vom 28. bis 30.04.15 während ihrer Offensive im Sambisa-Wald (Bundesstaat Borno) fast 700 Frauen und Kinder aus der Hand der Terrorgruppe Boko Haram befreit. 275 von ihnen wurden am 03.05.15 zur Erstversorgung in ein Flüchtlingslager in der Nähe von Yola, Hauptstadt des Bundesstaates Adamawa, gebracht. Ferner meldete das Militär die Zerstörung von über einem Dutzend Lagern der Boko Haram im Sambisa-Wald, dem letzten größeren Rückzugsgebiet der Terroristen.

Dorfbewohner von Militär getötet?

Laut Angaben von Dorfbewohnern haben in der Nacht des 02.05.15 Bewaffnete in Militäruniformen mehrere Dörfer der Ethnie der Tarok in der Local Government Area Wase (zentralnigerianischer Bundesstaat Plateau) angegriffen und teils niedergebrannt. Etwa 40 Bewohner sollen getötet worden sein. Als Täter werden Angehörige der militärischen Sondereinheit „Special Task Force“ vermutet, die zur Aufrechterhaltung des Friedens in Plateau stationiert ist. Möglicherweise habe es sich bei den Angriffen um eine Vergeltungsaktion gehandelt, da am 30.04.15 sechs Soldaten von Angehörigen der Ethnie der Tarok massakriert worden seien. Ein Militärsprecher verneinte, dass Soldaten Zivilisten getötet hätten. Es seien vielmehr Milizangehörige in der Gegend bekämpft worden.

Sudan

Al-Bashir wieder gewählt

Mit ca. 94 % der abgegebenen Stimmen wurde Staatspräsident Omar al-Bashir im Amt bestätigt. Nach Angaben der Nationalen Wahlkommission vom 27.04.15 sollen von den 13 Mio. Wahlberechtigten 46,4 % zu den Urnen gegangen sein. Beobachter der Afrikanischen Union schätzen dagegen, dass die Beteiligung lediglich bei 30 bis 35 % lag. Die Opposition hatte die Wahlen weitgehend boykottiert. Menschenrechtsorganisationen berichteten, dass die Sicherheitskräfte vor, während und nach den viertägigen Wahlen Dutzende Kritiker al-Bashirs verhafteten.

Gegen den 71-Jährigen, der sich im Jahr 1989 an die Macht geputscht hatte, besteht seit 2009 ein Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zusammenhang mit dem Konflikt in Darfur.

Südsudan

Kindersoldaten frei gelassen

Nach Angaben von UNICEF ließ die südsudanesische Rebellenmiliz SSDA-Cobra Faction (South Sudan Democratic Movement-Cobra Faction) im Bundesstaat Jonglei 283 Kindersoldaten frei. Seit Januar 2015 kamen damit 1.757 Kinder und Jugendliche frei, die die SSDM-Cobra Faction eingesetzt hatte. Die Demobilisierung der Kindersoldaten dieser Miliz gilt damit als abgeschlossen. Die Rebellengruppe hatte zuvor einen Friedensvertrag mit der südsudanesischen Regierung geschlossen. UNICEF schätzt, dass die Konfliktparteien in Südsudan mindestens 12.000 Kindersoldaten einsetzen (vgl. BN v. 23.02. und 30.03.15).

Georgien

Regierungskoalition gescheitert

Mit Sportminister Lewan Kipiani ist am 29.04.15 der siebte Minister binnen weniger Monate zurückgetreten. Von Verfassungen wegen ist damit das Kabinett von Ministerpräsident Irakli Garibaschwili aufgelöst, weil er mehr als ein Drittel des Kabinetts (20 Mitglieder) neu besetzen müsste.

Der georgische Präsident Giorgi Margwelaschwili hat binnen einer Woche einen neuen Ministerpräsidenten zu bestimmen. Das Vorschlagsrecht liegt beim Parlament. Da das Parteienbündnis „Georgischer Traum“ des bisherigen Regierungschefs Garibaschwili über eine komfortable Mehrheit im Parlament verfügt, wird mit seiner erneuten Nominierung gerechnet.

Ukraine

Lage im Osten

Trotz der vereinbarten Waffenruhe soll es in der Ostukraine nach Angaben von prorussischen Aufständischen vom 03.05.15 heftige Angriffe seitens der ukrainischen Armee gegeben haben. Diese habe die Separatistenhochburg Donezk mehrfach beschossen, auch aus Panzern sowie mit Artillerie und anderen schweren Waffen, die laut Friedensabkommen abgezogen sein müssten. Separatistenführer Eduard Bassurin erklärte, die Aufständischen hätten das Feuer nicht erwidert. Auf der anderen Seite warf das ukrainische Militär am 28.04.15 den Rebellen eine Ausweitung der Angriffe unter Einsatz von Raketenwerfern und anderer schwerer Artilleriegeschütze vor, bei denen ein Soldat getötet und 14 verletzt worden seien.

Thailand

Medienberichten zufolge hat die Militärjunta den oppositionellen Fernsehsender Peace TV schließen lassen. Dieser hatte bereits zwischen dem 10. und 17.04.15 sein Programm unterbrechen müssen.

Nordkorea

Hinrichtung von Kritikern

Nach Angaben aus Südkorea soll Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un im Jahr 2015 die Hinrichtung von 15 hochrangigen Regierungsvertretern veranlasst haben. Zu den Opfern zählt auch der Vizeminister für Forstwirtschaft, weil er angeblich Aufforstungspläne kritisierte.